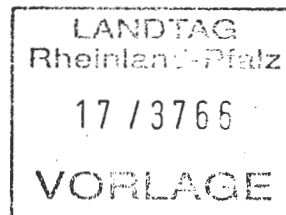




Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Landwirtschaft und Weinbau
Herrn Arnold Schmitt, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwvlw.rlp.de
www.mwvlw.rlp.de



20 . September 2018

Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 5. September 2018
TOP 5 Neue Pflanzenzüchtungen für den Weinbau
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 17/3600

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 5. September 2018 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Das Jahr 2018 und auch die vorhergehenden Jahre haben durch Wetterextreme wie Starkregen, Überschwemmungen, Hagel und Dürren verdeutlicht, dass der Klimawandel auch in unseren Regionen spürbare Realität geworden ist.

Durch den Klimawandel werden viele Bereiche beeinflusst, so auch der Weinbau, der eine tragende Rolle in Rheinland-Pfalz spielt. Hier gilt es, durch angepasste Anbaumaßnahmen, aber insbesondere auch durch Züchtung, die Herausforderungen zu meistern.

Für die nördlichen Weinbau-Regionen Europas, wie die klassischen deutschen Anbaugebiete, ergibt sich vorerst noch ein ambivalentes Bild.

Noch gibt es Chancen, durch entsprechende Rebsorten- Unterlagen- und Standortwahl sowie anbautechnische Anpassungsprozesse (Erziehung, Stockarbeiten und Standraumgestaltung) dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Die Risiken werden mit fortschreitender Erwärmung aber größer werden und in Zukunft ein Umdenken im Weinbau erfordern.



Es ist damit zu rechnen, dass sich die Lagenbewertung gravierend verändern wird. Dabei können ungünstigere Randlagen zukünftig für den Qualitätsanbau interessant werden und die traditionell guten Weinlagen (Steillagen) dagegen an Bedeutung verlieren. Der Weintyp, besonders bei den Weißweinsorten, wird sich ebenfalls verändern.

Aufgrund des großen Sortenspektrums hat der Klimawandel bisher dem Weinbau in Rheinland-Pfalz nicht geschadet.

Durch die klimatischen Veränderungen kommen verstärkt Rebsorten südlicher Weinbauregionen hinzu und zum Teil werden sie heute schon angepflanzt, wie etwa Merlot, Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc und Syrah.

Der Anbau von Wärme liebenden Rotweinsorten war für viele Winzer sogar von Vorteil, da sie dadurch in der Lage waren, entsprechend schnell auf den Verbrauchertrend (Rotweinboom) zu reagieren.

Des Weiteren wird der Anbau von Pilztoleranten Rebsorten (PIWIS) zunehmen, da durch gezielte züchterische Bearbeitung eine immer besser werdende Weinqualität bei hoher Widerstandskraft gegen Krankheiten und hoher Anpassung an die Anforderungen des Klimawandels angestrebt wird.

Die traditionellen Rebsorten Deutschlands werden sicherlich auch weiterhin einen hohen Stellenwert behalten, allerdings wird sich der Weintyp verändern.

Durch das veränderte Reifeverhalten der Rebsorten aufgrund der höheren Temperaturen werden reifere, extrakt- und alkoholreichere Weine erzeugt, die zurzeit im internationalen Trend des Verbrauchergeschmackes liegen.

Der spezielle Weintyp der nördlichen Weinbaugebiete, die fruchtigen, lebendigen Weißweine mit variantenreichen Aromen und frischem Säurespiegel werden seltener werden.

Hinsichtlich der Versorgung mit geeigneten Unterlagsrebsorten ist das Angebot sehr vielfältig, sodass die verschiedenen Standortverhältnisse in Deutschland gut abgedeckt werden können.



Zu den Forschungen in den Forschungseinrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz:

Der Schwerpunkt der Forschungen liegt auf der Erhaltungszüchtung und der Klonenselektion bei Ertragsreben und Unterlagsreben.

Hier sind die Ziele die Versorgung der Weinbaupraxis mit leistungsfähigem, gesundem Rebenpflanzgut und die Erhaltung der rebengenetischen Ressourcen.

Der Fokus liegt auf der Selektion und dem nachfolgenden Neuaufbau von Klonen aus bestehenden und alten Rebenbeständen.

Aufgrund der veränderten klimatischen Verhältnisse stehen heute bei den Ertragsrebsorten die Selektionsmerkmale Trockentoleranz, Lockerbeerigkeit, festere Beerenhaut zum Schutz gegen Sonne und Krankheitsbefall und kleinere Beeren für höhere Aroma- und Farbintensität im Vordergrund. Bei den Unterlagsreben sind die Auswahlkriterien vordergründig Trockenheitstoleranz und Wasserhaltevermögen.

Die Aufgaben der Klonenselektion bei Ertragsreben und Unterlagsreben werden an den Dienstleistungszentren Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, Rheinpfalz und Mosel in dezentraler Weise bearbeitet. Die Gruppe Weinbau des DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück koordiniert in landesweiter Zuständigkeit die Klonenselektion bei Ertragsreben und Unterlagen. Die Abteilung Phytomedizin des DLR Rheinpfalz führt die notwendigen Laboruntersuchungen wie z. B. Virustest und Nematodenbesatz für alle Züchtungs- und Vermehrungsarbeiten durch. Das Pflanzgut für Klonaufbau und Klonversuche wird für alle DLR vorrangig im Versuchsbetrieb Rebveredlung des DLR Rheinpfalz erzeugt.

Fazit

Die deutschen Winzer haben, abgesehen von regionalen Extrem-Wetterereignissen, bisher von der Klimaerwärmung profitiert. Durch ein klimaangepasstes Weinbaumanagement und mit Hilfe der richtigen Anpassungsstrategien müssen sie den Klimawandel vorläufig nicht fürchten. Dazu haben die Erhaltungs- und Klonenzüchtung sowie die Kreuzungszüchtung durch die Produktion von hochwertigem Rebenpflanzgut gleichermaßen beigetragen.



Sicherlich wird aber ein fortschreitender Klimawandel den deutschen Weinbau vor weitere Herausforderungen stellen, die nicht ohne eine kontinuierliche züchterische Bearbeitung zu meistern sind.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Daniela Schmitt
Staatssekretärin